



EMPFEHLUNG FUNKTIONS- UND RAUMPROGRAMM

**ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG ZUM
GESUNDHEITSVERBUND LANDKREIS KONSTANZ**

März 2024

Verfasst von: Landratsamt Konstanz | Büro des Landrats | Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz

©2024 Landratsamt Konstanz



Isabella Wulf Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung und Kommunikation

VORWORT

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Konstanz,

wir haben einen weiteren Meilenstein bei der Neustrukturierung der Kliniken des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz (GLKN) erreicht. Für den Neubau wurde das Grundstück Singen Nordstadt ausgewählt.

Doch bevor das Grundstück ausgewählt wurde, beschäftigten sich unsere Teilnehmenden des Ideen- und Dialogforums bereits mit dem nächsten Meilenstein: dem Funktions- und Raumprogramm. Dahinter verbergen sich gesetzliche Vorgaben, Zahlen und lange Tabellen, die für Außenstehende sehr abstrakt wirken. Dennoch haben sich die Teilnehmenden der Sache angenommen und konkrete Empfehlungen formuliert.

Bei einer Führung durch das Klinikum Konstanz konnten sich die Teilnehmenden auch ein aktuelles Bild einer Klinik machen. Dabei ergaben sich spontane Gespräche mit Mitarbeitenden im Dienst, die den Teilnehmenden weiteren Input für die Erarbeitung der Empfehlungen gaben. Das Ideenforum wurde dieses Mal zudem von Mitarbeitenden des GLKN bereichert.

Auf diese Weise konnten die Foren in Kleingruppen eine Vielzahl von Empfehlungen erarbeiten. Dabei wurden neben den Empfehlungen für das Funktions- und Raumprogramm auch Ideen, die für die Aufgabenstellung eines zukünftigen Planungswettbewerbs wertvoll sind, festgehalten. Die Visionen für ein Klinikum der Zukunft werden dadurch präziser und greifbarer, was unglaublich spannend ist.

Isabella Wulf
Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung
und Kommunikation

INHALTSVERZEICHNIS

DER PROZESS	6
EMPFEHLUNG FUNKTIONS- & RAUMPROGRAMM	8
EMPFEHLUNGEN ZU ANFORDERUNGEN AN DIE FUNKTIONALITÄT DES KRANKENHAUSES	9
EMPFEHLUNGEN FÜR ZUSÄTZLICHE RÄUMLICHKEITEN	10
EMPFEHLUNGEN ZU EINZELNEN RÄUMLICHKEITEN IM KRANKENHAUS	10
EINGANGSBEREICH	11
ZENTRALE NOTAUFNAHME (ZNA)	12
PATIENTINNEN- UND PATIENTENZIMMER	13
RÄUME FÜR AMBULANTE BEHANDLUNG UND THERAPIE	14
KANTINE	15
GASTRONOMIE	15
ORT DER STILLE	16
AUSSTATTUNGSGEGENSTÄNDE, DIE LEICHT VERGESSEN WERDEN	17
DIE NÄCHSTEN SCHRITTE	18
KONTAKT	18

DER PROZESS

Am 12. und 13. Oktober 2023 fand im Rahmen der **Öffentlichkeitsbeteiligung zur Neustrukturierung der Kliniken** im Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) die dritte Sitzungsrunde des Ideen- und des Dialogforums statt. Hierfür kamen die Teilnehmenden zu je knapp dreistündigen Abendsitzungen im Klinikum Konstanz zusammen.

Beim **Ideenforum** diskutierten in dieser Sitzung per Zufallsverfahren ausgewählte Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises gemeinsam mit Mitarbeitenden des GLKN, die sich im Vorfeld der Sitzung intern für die Teilnahme anmelden konnten. Somit waren im Ideenforum die Nutzerinnen und Nutzer des Hauses vertreten – potenzielle Patientinnen und Patienten, Besuchende und Angestellte des neuen Krankenhauses.

Das **Dialogforum** setzte sich auch dieses Mal aus Interessensvertreterinnen und -vertretern verschiedener Organisationen, Verbänden und zivilgesellschaftlicher Initiativen zusammen. Zusätzlich nahm wieder ein Mitglied des Ideenforums an der Sitzung des Dialogforums teil, um die im Ideenforum erarbeiteten Ergebnisse vorzustellen und daraus Empfehlungen zu entwickeln.

Thematisch befassten sich beide Foren mit dem **Funktions- und Raumprogramm** für den Neubau eines Krankenhauses. Einen einführenden Fachvortrag zu dem Thema sowie eine Führung durch ausgewählte Räumlichkeiten des Klinikums Konstanz erhielten die Teilnehmenden von dem zuständigen Personal des GLKN. Ein weiterer Bestandteil der thematischen Einführung des Abends war zuletzt ein Kurzimpuls zu dem Konzept der „Healing Architecture“ durch Isabella Wulf, Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung und Kommunikation.

Anschließend berieten die Teilnehmenden, welche Funktionalitäten und Räume im **Funktions- und Raumprogramm** zu beachten sind und welche **Ausstattung** und welches **Design** darüber hinaus notwendig sind, damit das Krankenhaus in seiner Architektur zum zum Versorgungs- und Heilungsprozess seiner Patientinnen und Patienten beiträgt. Hier teilten die Mitglieder des **Ideenforums** erste Beobachtungen und Ideen, die das **Dialogforum** am zweiten Tag ergänzte. Außerdem beantworteten Teilnehmende des **Dialogforums** eingangs, was für sie **gute Erlebnisse und Erfahrungen** im Krankenhaus sein würden, und sie erarbeiteten eine **Liste mit Ausstattungen**, die über das Funktions- und Raumprogramm hinaus nicht vergessen werden sollten. Abschließend priorisierten sie die Anforderungen und erstellten eine **Empfehlung**. Diese wird für das Funktions- und Raumprogramm genutzt, aber auch bei der Vorbereitung **eines zukünftigen Planungswettbewerbs**, sowie für weitere Prozesse eine Rolle spielen.

Nachfolgend werden die konsolidierten Empfehlungen der Teilnehmenden vorgestellt. Sie wurden entlang einer linearen Matrix von hoher über mittlerer zu niedriger Priorität eingeordnet. Hoch priorisierte Empfehlungen sind nachfolgend in Blau kenntlich gemacht.

Ein Teil des Ideenforums bei der Führung im Klinikum Konstanz. Bildnachweis: Landratsamt Konstanz

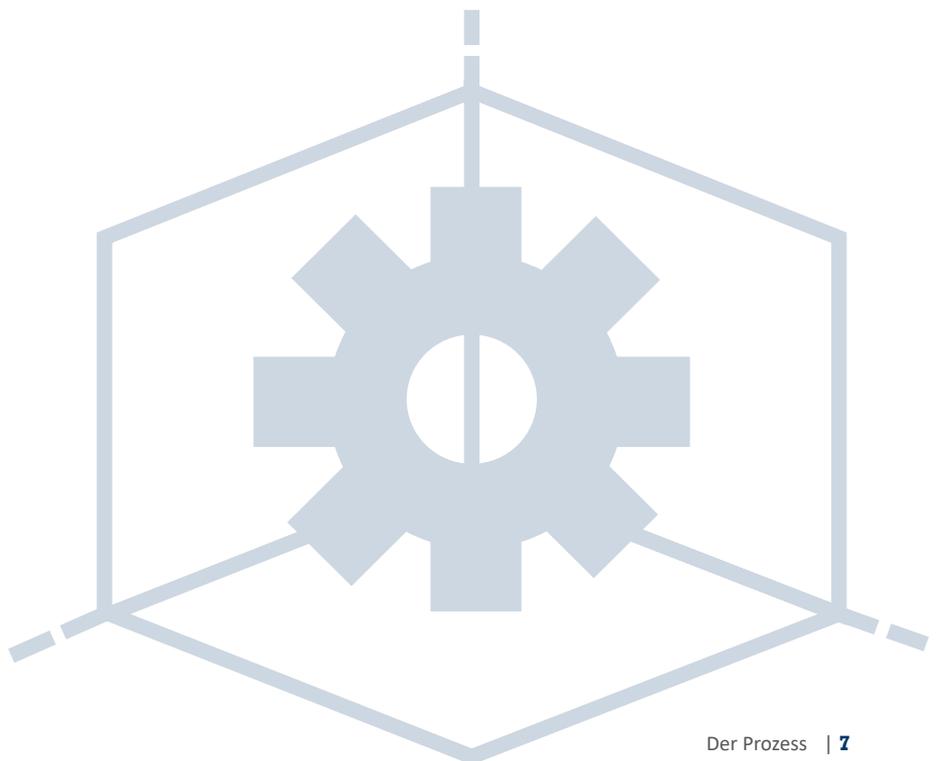


FUNKTIONS- UND RAUMPROGRAMM

Ein Funktions- und Raumprogramm für Krankenhäuser ist ein detaillierter Plan, der die erforderlichen Funktionen und Räume für den reibungslosen Betrieb eines Krankenhauses festlegt. Das Programm berücksichtigt dabei nicht nur die Anzahl und Art der Patientinnen- und Patientenzimmer, sondern auch Operationssäle, Diagnoseeinrichtungen, Arbeits- und Aufenthaltsräume für das Personal, sowie Bereiche für Verwaltung und Logistik. Das Funktions- und Raumprogramm ist die Grundlage für die nachfolgende Planung und Realisierung eines Krankenhausneubaus.

HEALING ARCHITECTURE

Healing Architecture, oder auf Deutsch „Heilende Architektur“, ist ein architektonisches Konzept, das durch gezielte Gestaltung und Planung von Gesundheitseinrichtungen das Ziel verfolgt, eine positive Wirkung auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden und Angehörigen zu erlangen. Die Grundlagen dieses Konzepts beruhen insbesondere auf Erkenntnissen aus der Neurowissenschaft und Umweltpsychologie. Diese werden bereits erfolgreich in innovativen Modellen und Lösungsansätzen umgesetzt.





EMPFEHLUNG FUNKTIONS- UND RAUMPROGRAMM

01

DIE EMPFEHLUNGEN FÜR DAS FUNKTIONS- UND RAUMPROGRAMM

1.1 Empfehlungen zu Anforderungen an die Funktionalität des Krankenhauses

Wir empfehlen nachfolgende Aspekte zu berücksichtigen, damit das neue Krankenhaus für die Patientinnen und Patienten gute und damit zur Heilung beitragende Erfahrungen und Erlebnisse ermöglicht:

TRANSPARENZ UND OFFENHEIT

PERSÖNLICHE ATMOSPHERE

REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

GUTES WEGELEITSYSTEM

KLARE INFORMATIONSPUNKTE

ZENTRALE ANSPRECHPERSONEN FÜR FRAGEN

**ZUGÄNGLICHKEIT UND FUNKTIONALITÄT FÜR MENSCHEN
MIT KÖRPERLICHEN UND GEISTIGEN EINSCHRÄNKUNGEN**

KRANKENHAUS-FEELING VERMEIDEN

KURZE WEGE

RAUM ZUM KAFFEETRINKEN UND FÜR UNTERHALTUNGEN

WOHLFÜHL- UND GENUSSORT

**FÜRSORGLICHER UMGANG MIT
PATIENTINNEN UND PATIENTEN**

KEINE „BETONWÜSTE“

BESPRECHUNGSRÄUME

VIEL HOLZ, NICHT ALLES WEISS GESTRICHEN

SCHÖNE UMGEBUNGEN FÜR FAMILIEN

1.2 Empfehlungen für zusätzliche Räumlichkeiten

Wir empfehlen, über die medizinischen Funktionsräume eines Krankenhauses hinaus, folgende zusätzliche Räumlichkeiten im Funktions- und Raumprogramm zu berücksichtigen:

- Schutz-, Rückzugs- und Begegnungsräume (auch spirituell) außerhalb der Patientenzimmer bieten
- Abschiedsraum für verstorbene Patienten und Patientinnen (Aufbahrung, Waschung)
- Raum für psychologische Betreuung
- Raum für Beratungsgespräche: „Wie geht es nach dem Krankenhaus-Aufenthalt weiter?“ (unter anderem Sozialdienst)
- Raum für das Ehrenamt (zum Beispiel Raum für „Grüne Damen“ mit Tisch, Stuhl, Telefon, PC)
- Besprechungsräume (multi-use)
- Besprechungsraum für Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher
- Ruheinseln im gesamten Krankenhaus einrichten
- Bildungs- und Fortbildungszentrum (Krankenhaus-Personal)
- Tierbesuchsraum
- Friseur, Kosmetik
- Raucherbereich (nicht am Eingang, mehrere Bereiche)
- Computerraum / Multimedialer-Arbeitsraum
- Sportraum für Personal
- Betriebs-Kita

02

EMPFEHLUNGEN ZU EINZELNEN RÄUMLICHKEITEN

IM KRANKENHAUS

Wir empfehlen, bei der Funktions- und Raumplanung sowie in der Vorbereitung eines Planungswettbewerbs, weit in die Zukunft zu denken. Wenn das Krankenhaus seinen Betrieb aufnehmen wird, werden digitale Funktionen und Nutzung der Künstlichen Intelligenz weit fortgeschritten sein. Zu den einzelnen Räumen empfehlen wir, folgende Anforderungen besonders zu berücksichtigen:

★ Blau markiert mit Stern = Wurde vom Dialogforum priorisiert.

EINGANGSBEREICH

Räumlichkeiten

Wir empfehlen, dass der Eingangsbereich folgende Räumlichkeiten bietet:

- ★ Nicht ein großer Empfangsraum, sondern mehrere kleine Räume (vergleiche Sparkassen oder Hotelempfang), gegebenenfalls einzelnen Fachrichtungen zugeordnet.
- ★ Toiletten
- ★ Ruheraum
- ★ Separater Wartebereich mit Tür / Glas für Diskretion
- ★ Großzügig Raum für übersichtliche Informationen einplanen
- ★ Breite Gänge
- Gute Proportion Breite - Deckenhöhe

Ausstattung

- ★ Empfangstresen / Einzelne Terminals (mit Personal) zum Anmelden. Hier gehen wir davon aus, dass mit zunehmender Nutzung der elektronischen Patientenakte bereits viele Daten im Krankenhaus vorliegen (Befunde) und die Patientinnen und Patienten bereits zu Hause Formulare elektronisch ausfüllen können.
- ★ Blindenleitsystem beziehungsweise Möglichkeiten der Orientierung für Blinde und sehingeschränkte Menschen
- ★ Desinfektionsstation
- ★ Eindeutige Stockwerksbezeichnungen
- ★ Bequeme Sitzmöbel
- ★ Unterhaltung / Ablenkungsmöglichkeit/Entspannung beim Warten: Zum Beispiel Spielecke im Wartebereich, Musik im Hintergrund, Ladestation für Handys, WLAN, Snackstation, kostenlose Wasserspender
- ★ Wartende Patientinnen und Patienten gut informieren: Monitor mit QR-Code und virtuellem Lageplan, Vorstellung der Ärztinnen und Ärzte, aktuelle Informationen digital
- Beleuchtete Wegweiser
- VR-Brillen / google glasses oder ähnliches, um Patientinnen und Patienten auf Station zu leiten

Funktionalität

- ★ Zentrale Einsehbarkeit, Fokus auf Patientinnen und Patienten ausgerichtet
- ★ Akustische Diskretion bei der Anmeldung
- ★ Doppelnutzung der Räume
- ★ Leicht erreichbar
- ★ Vordächer (das Krankenhaus erreichen, ohne nass zu werden)
- ★ Orientierungsgebender Eingangsbereich: Beschilderung gut lesbar, großgeschrieben, nicht überladen, farblich angepasst an die jeweilige Abteilung
- ★ Guter Servicebereich (Café, Friseur, Kiosk, Gebets- / Ruheraum, Briefkasten)
- ★ Besondere Betreuung von Menschen mit Behinderung (einfache Sprache, besonders geschultes Personal)
- Naheliegender Lager- oder Abstellraum für Rollstühle

Design

- Ziel: Patientinnen und Patienten sollen sich beim Ankommen willkommen fühlen
- Großzügiges Tageslicht
- Pflanzen – wenn nicht echte Pflanzen möglich, dann Kunstpflanzen
- Wohlfühlatmosphäre schaffen: einladendes Design, helle, warme Farben



Das Ideenforum sammelt gemeinsam Ideen für ein Krankenhaus der Zukunft. Bildnachweis: Landratsamt Konstanz

ZENTRALE NOTAUFNAHME (ZNA)

Wir empfehlen, bei der zentralen Notaufnahme die oben zum Empfang beschriebenen Aspekte zu berücksichtigen und folgende Punkte ebenfalls zu beachten:

Räumlichkeiten

- Räumliche und visuelle Trennung Krankenhaus (Eingangsbereich) – Notaufnahme
- Mehrere Zugänge schaffen
- Erholungs- beziehungsweise Aufenthaltsraum für Rettungsdienst (Snackautomat, Kaffeemaschine) in der Nähe der Zentralen Notaufnahme
- Naheliegender Lager- oder Abstellraum für Rollstühle
- Gute Proportion Breite - Deckenhöhe

Ausstattung

- ★ Monitore im Ärzte- / Pflegebereich mit Patienteninfos (Ankunftsdauer et cetera)
- ★ Monitor mit QR-Code und virtuellem Lageplan der Patientinnen und Patienten
- Beruhigende Musik
- Schöne Ausstellungen im Eingangsbereich

Funktionalität

- ★ Diskretion bei der Anmeldung ermöglichen
- Orientierungsgebender Eingangsbereich
- Vordächer Liegendanfahrt

Design

- Mehrsprachigkeit
- Bilder / Kunstausstellungen



PATIENTINNEN- UND PATIENTENZIMMER

Damit Patientinnen- und Patientenzimmer im neuen Krankenhaus Räume der Heilung sind, empfehlen wir:

Räumlichkeiten

- ★ für Privatsphäre zu sorgen: Abtrennbare Räume (flexible Raumteiler) oder diagonal stehende Betten
- ★ Zukünftig häufigere Infektionskrankheiten: Konsequenzen für Raumprogramm ziehen, zum Beispiel durch trennbare Patientenzimmer zu Pandemiezeiten
- ★ Gute Mischung aus 1- und 2-Bettzimmern
- ★ Große, tiefe Fenster mit Tageslicht und Ausblick (damit Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer auch etwas sehen können)

Ausstattung

- ★ Tiefer Spiegel, nicht beschlagbar, für Körperpflege im Sitzen (Rollstuhl)
- ★ Gute Abluft
- ★ Höhenverstellbare Armaturen
- ★ Sitzgelegenheiten für Besuch und Austausch unter Patientinnen und Patienten
 - Räumlichkeiten / Teeküchen / Aufenthaltsräume für Patientinnen und Patienten, auch für Zeit mit ihren Besucherinnen und Besuchern (pro Abteilung ein gemütlicher Aufenthaltsraum)
 - Bequeme Sitzbank vor dem Fenster mit Ausblick, Blick auf Pflanzen / ins Grüne
 - Fenster, die man öffnen kann und die mit Fliegengittern ausgestattet sind; in der unteren Hälfte Sichtschutz für Privatsphäre / Jalousien
 - Moderne, zweifach verstellbare elektrische Betten
 - Mülleimer in jedem Zimmer (nicht nur Bad)

Funktionalität

- ★ Barrierefreiheit
- ★ Toilette, die Stuhlprobe ermöglicht
- ★ Tiefer Spiegel für Körperpflege im Sitzen (Rollstuhl) – siehe auch Ausstattung
- ★ Handwaschbecken auch für Rollstuhlfahrer zugänglich, mit Brause für Haarwäsche
- ★ Hitzeschutzkonzept – richtige Materialien verwenden, Külschrank in jedem Zimmer
- ★ Logistische Zimmer und Patientinnen- und Patientenzimmer räumlich trennen
 - Breite Laufwege (Rollstühle, Rollbetten, Rollatoren, Equipment...)
 - Sensoren für Demenzkranke

Design

- ★ Wohlfühlatmosphäre schaffen, zum Beispiel durch Bodenbeläge (Laminat in Holzoptik statt Linoleum)
- ★ Kein Krankenhaus-Feeling: warme Farben, dimmbares Licht, schöne, abwechslungsreiche Wandgestaltung
- Schlichte Einrichtung, keine Reizüberflutung

RÄUME FÜR AMBULANTE BEHANDLUNG UND THERAPIE

Das Krankenhaus ist über die stationäre Behandlung hinaus auch ein Ort, den Patientinnen und Patienten für ambulante Therapien regelmäßig aufsuchen (Physiotherapie, Chemotherapie und ähnliches). Damit dies unabhängig vom stationären Betrieb stattfindet und den Heilungsprozess weiter voranbringt, empfehlen wir:

Räumlichkeiten

- Atmosphäre: Unterschied medizinischer Bereich versus therapeutischer Bereich
- Ambulante Räume im Erdgeschoss / Eingangsbereich ansiedeln, abgetrennt vom Krankenhausbetrieb
- Kein großer Raum, sondern Nischen für 2-3 Patientinnen und Patienten (Individualität)

Ausstattung

- Digitale Information über die Abläufe, damit die Patientinnen und Patienten sehen können, wann sie an der Reihe sind – siehe auch „Funktionalität“
- Umkleiden, abschließbare Spinde
- Entertainment für die Wartezeit (TV, Video on Demand)

Funktionalität

- Nähe zur Cafeteria / Automaten
- Direkter Zugang vom Parkhaus zur Ambulanz (wenig Krankenhaus-Kontakt)
- Keine langen Wege durch das Krankenhaus
- Gute Beschilderung im Außenbereich
- Ein bisschen Entertainment für die Wartezeit (TV, Video on Demand)
- Digitale Information über die Abläufe – siehe auch „Ausstattung“

Design

- Viel Licht
- Privatsphäre im Wartebereich
- Sanfte, beruhigende Farben, Holz

Anita Gerbeck und Thomas Giesinger (BUND Radolfzell) erarbeiten gemeinsam Ideen zum Thema Funktionalität, Ausstattung und Design von Krankenhäusern. Bildnachweis: Landratsamt Konstanz



KANTINE

Wir empfehlen, dass die Kantine für das Personal im Krankenhausbetrieb, aber auch deren Familien, ein Ort des Austausches und der Erholung ist, an dem man Kraft tanken kann. Hierzu empfehlen wir, folgendes zu berücksichtigen:

Räumlichkeiten

- ★ Großzügige Räumlichkeiten, mit Außenbereich
- ★ Teeküchen zur Zubereitung eigener, mitgebrachter Speisen

Ausstattung

- ★ Aufteilung in viele kleinere Räume für kleine Gruppen, Familien et cetera möglich
- ★ Mikrowellen
- ★ Snackautomat
- Gute Öffnungszeiten; Mikrowellen und Snackautomaten auch außerhalb der Öffnungszeiten gut zugänglich

Funktionalität

- ★ Restaurant mit Service
- ★ Schnelle Erreichbarkeit
- Gute Qualität, facettenreich
- Erschwingliche Angebote

Design

- Hell, lichtdurchflutet, Tageslicht
- Schöne Beleuchtung

GASTRONOMIE

Die Gastronomie des neuen Krankenhauses sollte im Idealfall ein Ort des öffentlichen Lebens sein, in dem kranke und gesunde Menschen aus unterschiedlichen Anlässen zusammenkommen. Wir empfehlen, folgende Aspekte zu berücksichtigen:

Räumlichkeiten

- Weite, viel Raum
- Außenbereich
- Mit Ausblick

Ausstattung

- ★ Attraktives gastronomisches Angebot (wie Tim Raue im „Tertianum“) – siehe auch „Design“

Funktionalität

- Ein Ort, zu dem nicht nur Kranke kommen – Restaurant öffentlich, „normales Restaurant in Fußnähe“
- Öffnungszeiten ausdehnen

Design

- ★ Viel Tageslicht
- ★ Bequeme Stühle, akustisch wirksame Materialien



ORT DER STILLE

Wir empfehlen, dass das Krankenhaus einen Ort der Stille anbieten kann, der für Gebete unterschiedlicher Religionen und Konfessionen genutzt werden und ebenso ein Ort für Konzerte und Gespräche sein kann. Wir empfehlen daher, hier nicht von einer „Kapelle“ oder einem „Gebetszimmer“ zu sprechen. Folgende Aspekte empfehlen wir zu berücksichtigen:

Räumlichkeiten

- ★ Raum zum Austausch: Tisch- und Sitzecke
- ★ Raum für religiöse Rituale: Gebetsteppich et cetera
- ★ Fenster vorhanden, aber führen auf ruhigen Ort, Jalousien vorhanden
- ★ Großzügig geplant (60qm)

Ausstattung

- ★ Auf die kleinen Dinge achten: Taschentuchspender und Mülleimer

Funktionalität

- ★ Ein Ort, um Kraft zu schöpfen, zu feiern und Begegnung zu ermöglichen
- ★ interreligiös
- ★ Gute Ausschilderung, im Idealfall im zentralen Eingangsbereich (zum Beispiel Ravensburg, Villingen-Schwenningen)
- ★ Bewerbung in Flyern, Webseite
- ★ Rund um die Uhr zugänglich
- ★ Ruhe, Stille, Zeit für sich finden können
- ★ Privatsphäre zulassen

Design

- ★ Künstlerische Ausgestaltung
- ★ Ruhiges, warmes Licht, gegebenenfalls auch für religiöse Symbolik
- ★ Kleine Zimmerpflanzen



AUSSTATTUNGSGEGENSTÄNDE, DIE LEICHT

VERGESSEN WERDEN:



03

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Die Empfehlung ist nun fertiggestellt. Das sind die nächsten Schritte im Prozess:



START PLANER- AUSWAHLVERFAHREN

Auf dem Weg zum Krankenhausneubau erfolgt als nächster Schritt die Ausschreibung des Generalplaners. Die Grundlage für diese Ausschreibung bildet die Entscheidung für das Partnering-Verfahren. Eine Auswahlkommission wird gegründet nach den Kommunalwahlen. Vorbereitung des Vergabeverfahrens ab Juni 2024, mit anschließender EU-Auftragsbekanntmachung (Teilnahmewettbewerb).

BESCHLÜSSE DES KREISTAGS

Am 13. Mai 2024 wurden Realisierungsstrategien und Planung im Partnering-Verfahren beschlossen, das Funktions- und Raumprogramm freigegeben und Kriterien für den Medizincampus festgelegt.



ERSTE PLANUNGSPHASE

Im Jahr 2025 soll die erste Planungsphase für den Neubau starten. Derzeit ist der Baubeginn für das Jahr 2028 geplant, allerdings ist noch kein endgültiger Termin festgelegt.

KONTAKT

Sie haben noch Fragen zur Öffentlichkeitsbeteiligung?

Isabella Wulf

Referentin für Öffentlichkeitsbeteiligung und Kommunikation

Isabella.Wulf@LRAKN.de | T. +49 7531 800-1304



Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz



LANDKREIS
KONSTANZ

STARK IN

DIE ZUKUNFT!

**INFORMATIONEN ZUR
NEUSTRUKTURIERUNG
DER KLINIKEN DES
GESUNDHEITSVERBUNDES
LANDKREIS KONSTANZ:**

www.starkindiezukunft.info



 Code scannen

#starkindiezukunft

